

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.

Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Fruchtpreise zu Neuß am 3. Februar.

Ia. hies. Winterweizen (neuer)	17 60	Hafer	11 60
IIa. Englisch. u. Sommerweizen	16 40	Raps 1. Qual.	—
IIIa. do. do. 15 90		2. Qual.	—
Landroggen, neuer 1. „ 13 80		Avel	—
2. „ 12 80		Kartoffeln	4
Wintergerste	—	Heu per 500 Kilo	36
Schweden 1. Qual. 15		Woggenstroh à 500 Kilo	30
2. „ —			
Preise unverändert.			
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	47 50		
Rübsen per 100 Kilo faßweise	49 —		
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsen.	—		
Preßölchen per 100 Kilo	114 —		
Klein per 50 Kilo	4 60		
Rübsen und Kernen unverändert.			

Deutschland.

CPC. Berlin, 31. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte in der heutigen Sitzung in Fortsetzung der Specialberatung des Staatshaushaltsetats die Etats der Verwaltung der indirecten Steuern des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Finanzministeriums. Die Beratung über den Etat der indirecten Steuern führte zu einer unbedeutenden Debatte über die Statistik des Waarenverkehrs, deren Unzuverlässigkeit vom Abg. Graf Kanitz behauptet wurde. — Abg. Tannen plaidierte für eine Herabsetzung des Immobilitätssteuers, besonders für die Landwirtschaft sehr drückend sei. — Abg. Mooren empfahl der Regierung eindringlich die baldige Reform des rheinischen Hypothekensystems. Beim Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe führte Abg. Schöner Klage darüber, daß es in keinem Lande so wenig rationell eingerichtete Bildungsanstalten für den Gewerbestand gebe als in Preußen. Anstalten, die eine abschließende Bildung gewähren, gebe es nicht mehr; das Kultusministerium habe sich schwer verurteilt, daß es die alte preussische Gewerbeschule zu Tode reorganisiert habe. Es werde sich empfehlen, das bairische System des gewerblichen Unterrichts in Preußen zu adoptiren, wie das bei der Weber-

schule in Crefeld bereits der Fall sei. — Der Regierungscommissar Lüder 8 erwiderte, daß der Handelsminister nicht in der Lage sei, auf die Organisation der Unterrichtsanstalten in dem Maße einzuwirken, wie der Vorredner voraussetze. Beim Capitel „Nichtungsämter“ empfiehlt Abg. von Rauchhaupt die Uebernahme der Kosten für die Instrumente zur Revision der Gefäße auf den Staat.

Das Capitel: „Königl. Institut für Glasmalerei“ erfuhr den Widerspruch der Abgg. Goldschmidt und Dr. Meyer (Breslau), welche die Verstaatlichung dieses Instituts aus dem Grunde bekämpften, weil dasselbe der privaten Thätigkeit Konkurrenz mache. — Die Abgg. Frhr. v. Minnigerode, Cremer und Kropatschek sowie Minister v. Bütticher und Geh. Regierungsrath Lüder 8 hielten die Befürchtungen der Konkurrenz dieses Instituts für unbegründet und hoben die Bedeutung desselben für das Kunstgewerbe hervor.

Der Etat des Finanzministeriums gab zu keiner Debatte Anlaß.

Es folgte die Beratung des Etats des Justizministeriums. Abg. Seyffardt (Magdeburg) befragte die Errichtung eines Landgerichts in Crefeld, die vom Abg. Biesenhof als unnötig bezeichnet wurde; Abg. Schmieding erkundigte sich nach den Aussichten auf Errichtung eines Landgerichts in Bochum. Der Unterstaatssecretär im Justizministerium v. Rebe-Pflugstadt erklärte, daß betreffs Crefeld's Bericht des Oberlandesgerichtspräsidenten von Köln und Hamm einfordern seien; bezüglich Bochum's sei eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt, doch seien für Bochum günstige Aussichten vorhanden.

Abg. Mundel (Str.) befragte die Frage der Herabsetzung der Anwaltsgebühren, den Proceß Spang-Rahlow, die Verweigerung des Notariats gegenüber einem Rechtsanwalt, weil derselbe Mitglied eines freimaurerischen Vereins sei und die Strafverfolgung des Amtsrücktritts. — Unterstaatssecretär v. Rebe-Pflugstadt suchte in Abwesenheit des erkrankten Justizministers das Verfahren des Justizministeriums zu rechtfertigen. Hierauf wurde die Debatte bis Dienstag vertagt.

□ Berlin, 31. Jan. Culturkämpfer als treueste Freunde der katholischen Kirche und des katholischen Volkes — das ist das neueste Bild aus dem Wahlkampf. Die ganze gegnerische Presse zeigt sich in höchster Wade be-

setzt für die katholischen Wähler, welche durch die Unterstützung des Freikampfs corumpirt werden müßten. Besonders während kommt diese große Sorge für katholisches Wohl in der culturkämpferischen „Post“ und der pharisaisch-culturkämpferischen „Kreuztg.“ zum Ausdruck. Was die „Post“ nicht schlafen läßt, das ist die Energie des schlesischen Wahlcomités, das strenge Musterung unter den Candidaten hält und nur solche aufstellt, welche ganz entschieden und voll auf dem Boden des Centrums stehen. Der katholische Clerus Schlesiens thut auch der „Post“ nicht den Gefallen, seine staatsbürgerlichen Pflichten und Rechte bei den Wahlen zu vernachlässigen, und so lange der Clerus seine Rechte wahrnimmt, kann der freiconservative Weizen an den Ufern der Oder nicht blühen. Das erklärt die scharfe, oft wiederlegte, von der „Post“ aber wieder aufgetischte Verleumdung, daß die kath. Hierarchie bei den jetzigen Wahlen Gewissenszwang und Gewissensdruck ausübe. Dem kath. Clerus stehen weder Polizisten noch Gensdarmen, ja überhaupt keine die Freiheit beschränkende Zwangsmittel zu Gebote; das Räthsel seines Einflusses beruht einfach auf dem Vertrauen des kath. Volkes zu seinen Priestern, und dieses Vertrauen ist durch die gemeinsamen Leiden im Culturkampfe noch gefestigt worden. So bedarf es nicht einmal vieler Agitation; das Beispiel der Geistlichen allein genügt für viele Wähler als Wegweiser. Von einer „Einmischung“ der Hierarchie, von Gewissensdruck kann nur fabeln, der mit kath. Verhältnissen absolut nicht vertraut ist. Unter solchen Umständen kann auch der erneuerte Appell an den „friedliebenden Papst“ und die „bischöfliche Autorität“ nichts nützen. Statt über den „Gewissensdruck“ zu klagen, möge die „Post“ lieber gegen die Wahlherrschaften jener Secte donnern, die ihr näher steht; das hätte Sinn! Der ewige Appell an den Papst und die Bischöfe ist sowohl vergeblich als auch sehr wenig „evangelisch“ und „national“. Letzteres sagt ja auch heute die „Kreuztg.“ des Längeren auseinander. Während die „Post“ die Besorgte spielt für die kirchlichen Autoritäten, zeigt die „Kreuztg.“ sich voll ruhender Sorgfalt für das katholische Volk, dem das Zankerblatt freilich in demselben Athem die größten Beleidigungen an den Kopf wirft, wie „Mangel an Nationalgefühl“, blinder Haß gegen die evangelische Vormacht Deutschlands u. s. w. Das conservative Blatt hat diese Invektiven wohl schon im Knoblochbunde gelernt; sie lassen das kath. Volk aber kalt, oder zeigen

Die kleine Bella.

Von Mademoiselle Benarde Henriot. Mit Genehmigung der Verfasserin übersezt von W. B.

83) (Fortsetzung.)

Francis war auf dem Gipfelpunct seines Staunens und rief aus: „Sie, mein Onkel?“

„Ja, ich,“ antwortete langsam Herr Verros. „Lebtin mußte ich lächeln, als Du die Verse des bekannten Liedes herbesagtest, welches den Refrain hat:

Alles Hohe liebt ich, alles Edle,
Und war mir der Leidenschaft so bewußt,
Als lebten in mir viele Seelen,
Als schlugen zehn Herzen in meiner Brust.

Ich dachte, als Du dies sagtest, an die Zeit meiner schäumenden, aufbrausenden Jugend, an diese glänzenden Augenblicke, welche wahrhaftig das Morgenroth unseres Lebens sind.“

Er zog die Brauen zusammen und sagte mit dumpfer Stimme:

„Diese Zeit meiner Illusionen war jedoch sehr kurz, und weißt Du, was diese lebendige Quelle so schnell in mir vertrocknen ließ? Was dieses Feuer, welches Du in unbeschränkter Macht auslobern lässest, so schnell erlosch?“

„Onkel, ich weiß nichts, was fähig wäre, es zu ersticken.“

„Nichts? Nun, so will ich es Dir sagen: das Elend, junger Mensch! die Armuth, welche am schrecklichsten Bande der Nothwendigkeit mich hingeriet, wohin sie wollte. Das Elend hat mit seiner rauhen Hand die Saite gerissen, welche in meinem Herzen ebenso mächtig widerklang, wie sie in dem Deinen jetzt widerklingt. Der Armuth, der Nothwendigkeit danke ich es, daß ich ein praktischer Mann geworden bin, ein Mann, der es verstehen mußte, das Leben von der rechten Seite anzugreifen. Doch lassen wir diese alten Erinnerungen bei Seite. Es thut nicht gut, vernarbte Wunden wieder aufzureißen und in den Armen nach Feuer zu suchen. Antworte mir jetzt auf den ersten Theil meiner Frage und sage mir, wenn Du es kannst, was Du eigentlich von der Kunst erwartest.“

„Was ich davon erwarte?“ sagte Francis tief aufsehnend.

„Ja, ich glaube nicht, daß Du die Kunst ohne jede Hoffnung auf Vortheile, welche sie Dir verspricht, lieben kannst. Solche Uneigennützigkeit besteht nicht auf der Welt. Du hast Dir Deine Hoffnungen vielleicht selbst noch nicht klar auseinander gelegt, aber Du hast doch Hoffnungen, Du mußt deren haben. Jeder Künstler träumt von Ehre und Ruhm. Ist es der Ruhm, den Du suchst?“

„Ein wenig Ehre für meine Werke, natürlich . . .“

„Du thust wohl daran, bescheiden zu sein in Deinen Ansprüchen an den Ruhm. Nichts erreicht man seltener, schwerer, als dieses ideale Wesen, welches man den Namen Ruhm gegeben. Ein wenig Berühmtheit möchtest Du denn also doch haben, nun, aber neben dem großen Namen müßte eigentlich auch der Reichthum glänzen; glaubst Du Dir Vermögen erlangen zu können mit Deiner Kunst und Deiner Berühmtheit?“

„Ich hoffe es.“

„Du hoffst es freilich, aber wer bürgt dafür, daß Du Dich nicht täuschst? Und all das, Ruhm und Reichthum, das, was ohnehin die unsichersten, unzuverlässigsten Geschicke sind, willst Du, auf Deine zweifelhaften Hoffnungen gestützt, zu erringen suchen? Das ist ein Riesennetz, mein Lieber, ich möchte sagen, das ist Wahnsinn. Dein Talent ist weder gekannt, noch anerkannt. Wir wollen annehmen, Du habest wirklich Talent, wie viel Jahre wird es nicht dauern, bis es genügend ausgebildet ist? Francis, ich rathe Dir gut, folge meinem Beispiele und werde ein praktischer Mann, mache aus Deinem Hange zur Bildhauerei eine Erbsolung, einen Zeitvertreib, aber nur keinen Lebensberuf. Noch ist es Zeit, diesen Träumen zu entgehen und zum Leben, wie es in der Wirklichkeit ist, zurückzukehren; werde Advocat. Hier stehen Dir keine Hindernisse im Wege, Deine Bahn ist eben und leicht, Deine Zukunft liegt glänzend vor Dir, und ohne Kampf fällt Dir der Reichthum in den Schooß. Dann machst Du eine gute Heirath — Apropos — hast Du Dir noch kein Mädchen auswählt? Du magst mir dieß anvertrauen. Wenn Du einmal geheirathet hast, werden all die Phantome von Ruhm und Ehre vergehen wie Seifenblasen, und Du wirst Dich in dem praktischen Leben glücklich fühlen. Ich habe noch nie daran gedacht, Dich von dieser Seite zu beobachten, aber wenn Du irgendwie Dein Auge und Herz auf einen bestimmten Punkt gerichtet, so kann Dir mein Vorschlag nur erwünscht sein.“

Francis beugte den Kopf und verharrete im Schweigen. Sein Ideengang hatte plötzlich eine andere Richtung genommen, er dachte an Fräulein Sophie, an diesen Stern, um welchen sich seit beinahe zehn Jahren seine Hoffnungen drehten. Ebnete die Großmuth seines Onkels ihm nicht den Weg nach dieser Seite? Wäre es ihm jetzt noch unmöglich, auf die Tochter des Stadtrathes einen Anspruch zu machen?

„Nun, Du antwortest nicht?“ sagte der Onkel, den träumerischen jungen Mann betrachtend. „Habe ich endlich die empfindliche Seite Deines Herzens berührt, habe ich den verwundbaren Fied entdeckt? Nun, sprich frei heraus, ich nehme es auf mich, Dir das Jawort desjenigen Mädchens aus-

Rennes zu bringen, welches Du mit besonderen Gefühlen betrachtest.“

„Auch des Fräuleins Sophie Daumur?“ fragte Francis, den Kopf wieder erhebend.

Der Advocat schaute ihn äußerst verblüfft an.

„Sophie Daumur ist durchaus keine Frau für Dich,“ sagte er kurz und bündig, „und würde Dich auch nicht annehmen.“

„Vielleicht doch.“

„Nein. Daumur hat seine Tochter in luxuriöser Weise erzogen und kann sie unmöglich einem Manne geben, der nichts hat, als die Versprechungen der Zukunft. Es ist ein schönes Mädchen und liebt auf der Welt nichts mehr, als schöne Kleider. Hast Du Sammt und Seide und Edelsteine zu Füßen zu legen?“

„Weider nein, ich kann ihr augenblicklich nichts bieten, als meine Reue.“

„Das ist wenig, Francis, sehr wenig für Fräulein Sophie, welche nach den Richtungen und dem Geschmade von heute zu Tage erzogen ist. Du hättest schon längst beobachten können, daß sie nichts weniger als romantisch ist, und daß sie die Freuden, welche der Reichthum bietet, nach ihrem Werthe beurtheilt. Sie liebt bequeme und elegante Equipagen, große, schöne Häuser, glänzende Toiletten. Nein, nein, dieß ist keine Frau für Dich, und ich glaube Dich vernünftig genug, um diese wahnsinnigen Hoffnungen schon längst aufgegeben zu haben. Siehst Du, ich will offen mit Dir reden und gestehe Dir, daß das lebhafteste Interesse, welches Du der Großnichte der Kindebaut's bezeugst, sich zu einem weichern Gefühle umgestalten könnte.“

„Wie, Fräulein!“

„Ja, Fräulein.“

„Aber Onkel, ein Kind!“

„Ein Kind, welches binnen kurzem großjährig sein wird, ich weiß wohl, daß sie ein armes Mädchen ist, aber da die Geschwister Kindebaut keine Erben haben, wird sie doch schließlich Alles erben. Es hat zwar den Anschein, als ob die zwei Asten nicht sehr reich seien, aber das kommt nur daher, weil sie den Werth ihres Eigenthums nicht kennen und nicht wärzigen. Ich weiß von vier alten Häusern, welche sie jetzt für ein paar Hundert Francs vermiethet haben, von welchen aber die bloßen Baupläge über zwanzig Tausend Francs werth sind. Diese alten Baracken abzureißen und neue Häuser auf die Plätze zu stellen, wäre das schönste Geschäft, welches man jetzt machen könnte. Wenn Du also diese Bella heiratest, kannst Du versichert sein . . .“

„Einen Augenblick, Onkel, diese Calculationen sind vollständig überflüssig, ich werde Bella nicht heirathen. Ich wie-

demselben vielmehr, daß es auf dem rechten Wege ist, wenn es den Fasagern derart mißfällt. Nach solchen Verleumdungen kann die Fürsorge der Kreuztg. für die katholischen Wähler, die angeblich in Gefahr schweben, von den Geistern der Verneinung angefaßt zu werden, nur einen komischen Eindruck machen. Der kath. Wähler bedarf keiner mechanischen Dressur, er stimmt auch ebenso wenig für den Freisinn wie der kath. des Centrumsführers in den Augen der kath. Wähler schwer genug, aber das kath. Volk Deutschlands ist politisch geschult und gebildet genug, um die Notwendigkeit zu begreifen, freisinnige Kandidaten gegen Fasager zu unterstützen. Wir unterstützen den Freisinn auch nicht „aus Liebe zu seinen schönen Augen“, sondern im Interesse unserer eigenen Selbsterhaltung wie im Interesse der Freiheit einer nicht zur bloßen Bewilligungsmaschine gewordenen Volksvertretung. Diese Freiheit muß gewahrt werden, und der beste Beweis für diese Notwendigkeit liegt ja in den heutigen wegwerfenden Äußerungen der Kreuztg. über das allgemeine Stimmrecht. Dieses Stimmrecht wird angegriffen der anwachsenden Sozialdemokratie als eine hohe „Gefahr“ bezeichnet. Von da bis zu einem konservativen Antrag auf Beseitigung des jetzigen Reichstagswahlrechts ist nur ein Schritt. Aber abgesehen davon, wer hat denn die Sozialdemokratie so anwachsen lassen? Ist das nicht der Kulturkampf und jodann die Verschönerung der vom Centrum so oft geforderten Arbeiter-schutz-gesetzgebung? Zum Schluß wollen wir aber den kulturkämpferischen Freunden der katholischen Hierarchie und katholischen Wähler-schaft den Rath erteilen: denkt an euch selbst und sorgt, daß ihr nicht von den verbündeten Nationalliberalen „ange-fressen“, oder was noch wahrscheinlicher ist, über's Ohr gehauen werdet! Das kath. Volk ist nach Ansicht der Kulturkämpfer-ära uncorruptbar.

□ Berlin, 31. Jan. Wie man aus Rom meldet, hat die Rede Bis marcks, worin eine Rundgebung des Papstes in Aussicht gestellt wurde, dort nicht geringes Erstaunen hervorgerufen. Der Abschluß der kirchenpolitischen Verhandlungen ist am Mittwoch vor 8 Tagen erfolgt. Bekannt darüber ist bisher nur, daß Vereinbarungen über die Orden, mit Ausnahme der Jesuiten, getroffen wurden, daß zwei neue Priesterbildungsseminare mit 35jährigem Cursus in Osnabrück und Limburg errichtet und daß die Waagegesetzbestimmungen über die Verwaltung der Diöcese beseitigt werden sollen. Das wird als sicher gemeldet; Weiteres, namentlich über die Vereinbarungen in Betreff der Anzeigte, verlautet noch nichts. Allem Anscheine nach handelt es sich also auch dieses mal noch nicht um eine entgeltliche Revision. In Sachen der „vollkommenen Befriedigung“ in Bayern dürfte demnach die Veröffentlichung einer Kundgebung bevorstehen. — Die Nordd. bespricht heute eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtes, daß event. selbst mittelbaren Beamten (der Kommunen etc.) die Berufung auf die den Staatsbürgern garantierten Freiheiten nicht in gleicher Weise freistehet. Getadelt war das „agitorische Verhalten eines Stadtrathes in einer Volksversammlung.“ Ist das aber nicht gestattet in der gegenwärtigen Ära, so dürfen un-mittelbare Beamte, wie Landräthe, sich erst recht nicht eines solchen „agitorischen Verhaltens“ schuldig machen. Wenn sich aber Beamte nicht auf die Artikel 27 und 28 der Verfassung berufen können, so eignen sich dieselben erst recht nicht zu Volksvertretungen und es bleibt nur wunderbar, trotz-dem von so vielen Landrathscandidaturen zu lesen. — Eine Verammlung von Nationalliberalen zu Frankfurt a. O. hat die Wiederherstellung der nationalliberalen Parteiorgani-sation in den östlichen Provinzen beschlossen. Es ist also auf die Verdrängung der Conservativen aus ihren Domänen abgesehen. Doch davon merkt das conservative Volk noch immer nichts.

— Für einen neuen Kulturkampf, so schreibt die „Germ.“

berhole Ihnen: sie ist ein Kind. Nicht vielleicht dem Alter nach, aber nach ihren Gewohnheiten und ihren Ansichten beurtheilt. Sie ist ein unzerzogenes Kind, welches nichts vom Leben versteht und durchaus unfähig ist, die Stellung einer ersten Frau einzunehmen. Bist du nicht, wahrlich, an sie hätte ich im Traume nicht gedacht!

„Sie ließe sich leicht heranziehen, wenn ich mich nicht irre, fehlt es ihr nicht an natürlichen Anlagen.“

„Daran nicht, aber an Erziehung, an Bildung, an Fähigkeiten, an Allem, was ein Mann von der Gefährtin seines Lebens erwartet.“

„Nun, ich will Dir keine Frau aufschwätzen, laß uns von etwas Anderem reden.“

„So laß uns wieder von Fräulein Daumur reden, Onkel. Sie allein könnte mich veranlassen, meiner Neigung zur Kunst zu entsagen und das anzunehmen, was Sie mir so groß-müthiger Weise bieten. Wollen Sie bei Fräulein Daumur für mich anfragen?“

„Nein, laß einen Andern sie für Dich erbitten, wenn Du dies für gut hältst. Ich habe Dir gesagt, es ist keine Frau für Dich, und Du bist nicht der rechte Mann für sie.“

„Nun, sie haben doch nichts dagegen, wenn ich mein Glück versuche?“

„Gewiß nicht; versuche, versuche, aber eile Dich, in acht Tagen möchte ich eine bestimmte Antwort haben wegen meines Bureaus.“

„In zwei Tagen hoffe ich zu wissen, an was ich mich zu halten habe, in zwei Tagen werden Sie meine Antwort hören.“

„Und eine sichere, bestimmte Antwort?“

„Ja, Onkel.“

„Soll mich freuen. Du willst Dir nur mit Gewalt ein Korbchen holen, ich kann Dich nicht mehr zurückhalten, das sind Deine Sachen. Und wenn Fräulein Sophie Dich abweist, so weisse Du deshalb das Bureau nicht von Dir, das ist mein letztes Wort.“

„Aber, lieber Onkel, das Eine kann ohne das Andere nicht bestehen.“

„Du erwachst nicht leicht aus Deinen Träumen; man steht, daß Du im Reiche der Phantasiegebilde zu Hause bist. Nun auf Wiedersehen, und ich wünsche Dir viel Glück.“

(Fortf. folgt.)

würde eine Einmischung des Papstes in die inneren politischen Angelegenheiten der beste und zugkräftigste Grund bei den Gegnern sein, zumal wenn erst das Centrum schwächer und die Mittelparteien einiger geworden sind. „Verdroßene“ — Die Kämpfer „zur Erlösung Deutschlands vom römischen Papstthum“, so spottet die „Frankf. Ztg.“ können jetzt befehlen, sich unter das Joch der Regierung zu begeben und OPC. Berlin, 1. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Specialberatung des Justizetats auf die Frage einer Reform des juristischen Studiums und der juristischen Examina. Es wurden in dieser Hinsicht dem Justizminister verschiedene Vorschläge unterbreitet, u. A. die Einrichtung conservatorischer und practischer Collegien, die Einführung eines Universitäts-Zwischengamens nach Art des teutamen schismus der Mediciner, die Erhebung der wissenschaftlichen Probearbeit durch eine practische mission sowie die Einführung eines Zwischengamens für die Referendarien. Für eine dahingehende Reform erklärten sich die Abg. Dr. Windthorst, Dr. Caneccerus und Dr. Friedberg, während der Präsident der Justizcommission, aber eine mehr oder weniger ablehnende Stellung einnahm der Justizverwaltung die definitive Entscheidung über die Reformfrage vorbehielt.

Der Justizminister Dr. Friedberg versicherte, daß er der angeregten Reformfrage seit langer Zeit sein besonderes Augenmerk zuwenden. Ist den vielfach gerügten Unseß der Studenten machte er zum guten Theile die Professoren verantwortlich. — Außerdem regte Abg. v. Stromeck eine Erhöhung des Magistars für die Rechte der freiwilligen Ge-nissinspectoren an. — Abg. v. Uchtritz-Steinrich wünschte eine genauere Protocollirung des Zeugenaussagen. Donnerstags Fortsetzung der Etatsberatung.

— Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wurde heute von den kaiserlichen Majestäten in Audienz empfangen, um denselben die Glückwünsche des Hauses anlässlich der Geburt des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm zu überbringen.

□ Posen, 31. Jan. In dem heute hier unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelten polnischen Socialisten-Proceß, wobei 33 Beugen verhört wurden, lautete das Urtheil wegen Massenverbreitung polnischer Socialistischer Flugblätter gegen den Dachdecker Rasprag auf 2 Jahre, gegen den Schuhmacher Derengowski auf 9 Monate Gefängniß. — Am Posener Tageblatt ist ein Seferstrik ausgebrochen.

Wien, 31. Jan. Die Delegationen werden noch im Februar in Pest zusammentreten.

Basel, 31. Jan. Der römische Correspondent des „Zug. Vaterl.“ meldet: In vaticanischen Kreisen wurde die Rede Windthorst's, betreffend die Einmischung des Papstes in die inneren Verhältnisse Deutschlands, mit sympathischem Beifall aufgenommen. Es bestätigte sich, daß der Papst weder direct noch indirect etwas gegen das Centrum gethan habe.

Brüssel, 31. Jan. In Bütlich wurde heute bei der Kammer-Erhwahl der radicale Candidat Flechet gewählt; Stimmen 2139, was bei dem anerkannt liberalen Character von Bütlich ein bedeutender Erfolg ist.

Wien, 30. Januar. Der Rector der katholischen Universität Wien, Prof. Dr. Pieracchi, ist gestern Nacht 3 Uhr gestorben.

Rom, 29. Jan. Ein Correspondent der „R. Ztg.“ er-zählt aus guter Quelle, daß der h. Vater sich mehr als häufig mit der Lage der Kirche in Preußen beschäftigt. Als zuver-lässige Auskunft über die Militär-Vorlage einem hervorragenden Parteimitgliede des Centrums den Wunsch ausgesprochen hat, dahin entgegenkommen könne, daß sie das Gesetz einschleichen der Septennates annehme. Auf der anderen Seite hat aber der h. Vater auch die Gründe, welche das Centrum bei sei-diger Verwerfung der Vorlage geleitet haben, voll auf gewür-telt; er will in keinem Falle die freie Entschliessung einer Partei behindern, deren große Verdienste um die Sache unserer h. Kirche er vollständig anerkennt. Der ganze Ver-lauf der Angelegenheit ist ebenso ein neuer Beweis für die liebevolle Fürsorge, die der Papst der Kirche in Deutschland zuwenden, wie für die Weisheit, welche den jetzigen Nachfol-ger des h. Petrus ziert. Wenn man an gewissen Stellen geglaubt hat, bei dieser Gelegenheit das Centrum zerreissen zu können, so wird man in nicht ferner Zeit erkennen, daß Fraktion wesentlich beigetragen hat. Die vollständige Ver-öffentlichung der Schriftsätze wird das bestätigen; lassen Sie sich, so schließt der Correspondent, durch nichts zu einer andern Meinung verleiten. Meine Mittheilungen sind absolut zuverlässig.

Rom, 29. Januar. Zur Verstärkung der Garnison in Massana hat General Ricotti schon vor vierzehn Tagen 400 Mann abgeleitet, noch ehe der General Genö sich Unter-stützung erbitten hatte. Die Commandeure von zwölf Infan-terieregimenten haben Befehl erhalten, je eine Compagnie zur Abreise nach dem Nothen Meere bereit zu halten. Diesen Truppen sollen noch ein Bergartillerie-Bataillon- und zwei Compagnien Pioniere beigegeben werden. Im Nothen Meere kreuzt ein aus 5 Kriegsschiffen zusammengesetztes Geschwader, zu welchem in nächster Zeit noch ein großer Kriegsdampfer

zugeschickt wird. In politischen Kreisen würde man gern sehen, wenn die oben erwähnten Truppen, 2400 Mann, schon jetzt nach Massana abgingen und einen Vorstoß gegen das Alula machten, um ihm einen Begeiß von der Schlagfertigkeit der italienischen Soldaten zu verschaffen, an welcher der Abessinier zu zweifeln scheint.

Rom, 29. Jan. Ein Correspond. mehrerer kathol. Blätter schreibt: „In vaticanischen Kreisen hat man die Rede Windthorst's in Betreff der Einmischung des hl. Stuhles in die inneren Angelegenheiten Deutschlands mit großem Beifall aufgenommen. Man hebt hervor, der Centrumsführer habe die richtige Ruance angegeben und den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Unmasse von falschen Nachrichten, welche jetzt in liberalen Zeitungen erscheinen, betrachte man hier als das Erzeugniß einer perfiden Tactik, welche darauf ausgeht, die Katholiken Deutschlands zu verwirren. Ich bestätige nochmals, daß der Vatican weder direct noch indirect Etwas gegen das Centrum gethan hat. Es liegt von Seiten des hl. Vaters durchaus nichts vor, was dem Centrum schaden könnte. Im Gegentheil. Die Zukunft wird zeigen, daß von vaticanischer Seite Alles vernommen wurde, was der katholischen Sache hätte Ertrag thun könne. Aufgabe der katholischen Presse ist es, alle nichtkatholischen Nachrichten zurückzuweisen und an dem oben angegebenen Gesichtspunkte festzuhalten.“

Sofia, 31. Jan. Man glaubt, daß die Regierung, um ihr Ansehen beim Volke zu behalten und jeder revolutionären, eventuell militärischen Bewegung vorzubeugen, die gewöhnliche Sobranje einberufen wird, welche eine neue Regierung und eine Regierung aus allen Parteien würde. Die Regierung würde die große Sobranje auflösen und eine neue einberufen, diese würde alsdann die Wahl eines Fürsten vornehmen, wahrscheinlich die des Prinzen von Leuchtenberg.

ralen ein-
werden.
tätigkeit
— W
gierungs-
katholisch
aufgestellt
— F
senheit
Abgeordn-
Saarbrück
hat die
nicht ver-
trum zu e
Dort
nemente
operiert, da
forderten
Mitglieds-
verein zu
fangs, es i
bedeutet, da
gleichstar-
der schlech-
in der Tas-
Mitglieder
nicht, beme-
Albert Böck
Wir können
mit seiner
erpreßt wer-
tation zu be-
am 27. Decem-
— Un
und R
Werke z
energi-
Inbess fa-
gehebt wer-
Arbeiter in
sie im Ber-
zungenen
wird. Kann
über die rapi-
jedem Mensch
eine Partei,
werden nun d
stimmen?

Bulgarien.
Sofia, 31. Jan. Man glaubt, daß die Regierung, um ihr Ansehen beim Volke zu behalten und jeder revolutionären, eventuell militärischen Bewegung vorzubeugen, die gewöhnliche Sobranje einberufen wird, welche eine neue Regierung und eine Regierung aus allen Parteien würde. Die Regierung würde die große Sobranje auflösen und eine neue einberufen, diese würde alsdann die Wahl eines Fürsten vornehmen, wahrscheinlich die des Prinzen von Leuchtenberg.

Bur Wahlbewegung.
Neuß, 3. Febr. Eine außergewöhnlich gut besuchte Versammlung von Vertrauensmännern der Cen-trumpartei aus dem Wahlkreise Neuß-Grevenbroich fand gestern im Saale der Gesellschaft „Konstantia“ statt. Wir schätzten die Zahl der Theilnehmer auf 150—180 Mann, denn in dem großen Saale war jeder Platz besetzt, während viele im Vorzimmer bleiben mußten. Herr P. W. Kallen leitete als Vorsitzender des Wahlcomitès die Versammlung; Herr Reichstagsabgeordneter Herr v. Dalwig gab in über-sichtlicher Weise ein Bild der Verhandlungen, welche zur Reichstagsauflösung und zum Conflict geführt haben, wäh-rend Herr Jos. Broig auf die tiefer liegenden Gründe der Auflösung und die Monopol-Beherrschung der Herren Minister einging. Allgemeine Heiterkeit erregte es, als Herr Broig auf die Thatsache hinwies, daß ein „Reißer vom Stuhl“ für die Wahl eines „guten Katholiken“ eintrete. Herr Broig schloß mit einem Hoch auf den Herrn Ba-ron v. Dalwig, welcher seinerseits die Centrumswäh-ler hochleben ließ.

Der Vorabend, Herr P. W. Kallen, stellte dem-nächst die Frage, ob Herr v. Dalwig als Candidat aufgestellt werden solle. Die Versammlung gab durch allgemeines Erheben von den Sigen ihre Zustimmung.

Eine kleine Debatte entspann sich über eine am 13. d. M. abzuhaltende allgemeine Wählerversammlung. Es wurde constatirt, daß an vielen Orten unseres Wahlkreises die Wirth aus Furcht vor der gestrigen Obrigkeit ihre Locale nicht zur Verfügung stellen wollten. Die Versamm-lung wird in Neuß am Sonntag den 13. Februar stattfinden. Das Nähere wird frühzeitig genug bekannt gemacht werden. (Ein ausführliches Referat über die in der Versammlung gehaltenen Reden wird morgen folgen. D. R.)

Neuß, 31. Jan. Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau treibt jetzt die mittelparteiliche Liebedienerei so weit, daß es von jeder Wahl- und Wahlen-Versammlung, auf wel-cher ein Septennatler aufgestellt wird, Notiz nimmt. So tele-graphirt es jetzt folgende erschütternde Meldung in alle Welt hinaus: „Neuß a. Rh., Montag 31. Jan. In einer gestern Nachmittag hier stattgehabten zahlreich besuchten Versammlung von Reichstags-Wählern, welche dem Septennat zustimmten, wurde beschloffen, dem bisjüngsten Abgeordneten v. Dalwig, welcher gegen das Septennat stimmte, einen andern katholischen Candidaten in der Person des aus dem Kreise Neuß gebürtigen Oberlandesgerichtsrath Saurand in Colmar entgegen-zustellen. Die Candidatur wurde einstimmig acceptirt, und die Versammlung trennte sich unter stürmischem Hoch auf den erhabenen Schutz- und Schirm-Herrn des Deutschen Reichs.“ Selbstverständlich fällt der „katholische Candidat“ durch, und zwar nach allen Regeln der Kunst.

Duisburg, 30. Januar. Eine social-demokratische Ver-sammlung ist hier heute aufgelöst und eine andere über-haupt verboten worden. Beide waren von social-demokra-tischen Wahlcomitès des Kreises Duisburg-Mülheim a. d. Ruhr einberufen, in beiden sollte der betreffende Candidat, Herr Wesh aus Grevel, als Redner auftreten. Die erste Versammlung, in der „Schützenburg“, wurde laut der Köln. Ztg. gegen Schluß aufgelöst, weil man u. a. die Social-demokratie hochleben ließ, und für die andere, welche in Hoffeld stattfinden sollte, wurde die Bewilligung in Folge dessen zurückgezogen.

Wonn, 31. Jan. Der Landtagsabgeordnete Mooren hat die ihm angetragene Candidatur für den Reichstags-Wahlkreis Bonn-Rheinbach abgelehnt und zwar mit Rücksicht auf die Pflichten, die ihm in seiner Eigenschaft als Bürger-meister von Eupen gegenüber der großen städtischen Aufgaben obliegen.

Siegen, 31. Jan. Nach Mittheilung der famosen De-pesche, durch welche die Berliner Conservativen die hiesige: National-Liberalen ob ihres Entschlusses beglückwünschten, nun doch für Herrn Stöcker zu stimmen, bemerkt das „Sieg. Volksbl.“: hochhat!

Wie wir hören, soll die Depesche in gut angefertigtem Golddruck vervielfältigt und jedem ehemaligen Nationallibe-

und gestern hier wegen Betheili-
großer Freiheit
hastenden Polizei
haus gebracht
Schnapsschläge
— In der
fand heute Vorm-
dungsstunde und
die Bewohner w
lösch.
— Ein Schan-
Rahls gesucht wo-
wurde von dort
— An der Ver-
zeitlich geschlossen,
Untersuchung gem
— Ein 29jähr-
Bettler lebt und
Taschennur verlor
s. Neuß, 2.
der Gemeinde Neu-
männl. und 37 n
tads auf die Welt
Die Todtgeburt
Monate 53 Perso-
Geschlechts. Der
Benten betrug all-
von 2—5 Jahren
31—40 1, von 41
den ärztlichen Ang-
Kungenentzündung
Stand der Ehe tr
Jungfrauen 9, 3
Wittwen 1.
Im verflorenen
auf 106, davon 5
Familien ein mit 3
aus der hiesigen

ralen ein-
werden.
tätigkeit
— W
gierungs-
katholisch
aufgestellt
— F
senheit
Abgeordn-
Saarbrück
hat die
nicht ver-
trum zu e
Dort
nemente
operiert, da
forderten
Mitglieds-
verein zu
fangs, es i
bedeutet, da
gleichstar-
der schlech-
in der Tas-
Mitglieder
nicht, beme-
Albert Böck
Wir können
mit seiner
erpreßt wer-
tation zu be-
am 27. Decem-
— Un
und R
Werke z
energi-
Inbess fa-
gehebt wer-
Arbeiter in
sie im Ber-
zungenen
wird. Kann
über die rapi-
jedem Mensch
eine Partei,
werden nun d
stimmen?

Manz, 3.
Abend in d
als Candidat
sammlung ver-
— In einer
gischen Abg
eine Vernehu-
tag dieselbe Sä-
haben dem für
nicht auferleg
opfern wollen,
haben ihrem G
Gefühle ausge-
— Ueber
narchen in d
englischen Un-
rung die Perjo
deck doch nicht
vielen Pumpt

□ Neuß,
und gestern hier
wegen Betheili-
großer Freiheit
hastenden Polizei
haus gebracht
Schnapsschläge
— In der
fand heute Vorm-
dungsstunde und
die Bewohner w
lösch.
— Ein Schan-
Rahls gesucht wo-
wurde von dort
— An der Ver-
zeitlich geschlossen,
Untersuchung gem
— Ein 29jähr-
Bettler lebt und
Taschennur verlor
s. Neuß, 2.
der Gemeinde Neu-
männl. und 37 n
tads auf die Welt
Die Todtgeburt
Monate 53 Perso-
Geschlechts. Der
Benten betrug all-
von 2—5 Jahren
31—40 1, von 41
den ärztlichen Ang-
Kungenentzündung
Stand der Ehe tr
Jungfrauen 9, 3
Wittwen 1.
Im verflorenen
auf 106, davon 5
Familien ein mit 3
aus der hiesigen

n De
iefige.
schen.
Sieg.
ttetem
allibe-

Ueber das Hineingehen der Person des Monarchen in die Debatte äußerte General Woy einmal im vorigen Unterhause, als ein Mitglied der englischen Regierung die Person des Monarchen in die Debatte zog: "Erhebe dich nicht mit dem königlichen Mantel Eure ministeriellen Puppen!"

stets ordnungsgemäß und während des Dienstes das Rauchen gestattet worden in der Zeit, während welcher dasselbe mit dem Pfeifen dürfen jedoch nicht über 25 cm lang und müssen die Enden verschlossen sein. Bei Güterzügen darf in der ersten Waggon, welche explosiblen, feuergefährlichen Stoffe enthalten, nicht geraucht werden. Dieses Gebot wird den Beamten, welche lange und beschwerliche Fahrten, recht willkommen sein.

Viehmärkte.
in. 31. Jan. Auftrieb: 3960 Rinder, 6944 Schweine
und 6785 Lämmer. Preise: Rinder, 1ma 50—58,
2da 34—40 Rl. per 50 Kg. Schlachtgewicht. Schweine
1ma 47—48, 3tia 44—46 Rl. per 50 Kg. Schlacht-
gewicht. 4da 40—50, 2da 28—38, 3tia ———
Lämmer, 1ma 43—48, 2da 33—40, 3tia ———
Schlächten.

In verfloßenem Monate Februar stellte sich die Zahl der in die Bürgermeisterei Neuh. eingezogenen lebigen Personen auf 106, davon 59 männl. und 47 weibl. — Es zogen 5 Familien ein mit zusammen 21 Angehörigen. — Fortgezogen 3 aus der hiesigen Bürgermeisterei sind 110 Lebige, wovon 56

Aus der Personal-Chronik der Erzdiöcese Köln.

April 40.75, Mai-Anfang 42.25, Weiser Zucker Nr. 3 per Mai-
75. Rohzucker 88° disp. 29.75.
1. Febr. Baumwollöl gerein. 17 Sh. 1 1/2 d., rohes 15 Sh.
Reinöl loco 20 Sh. — mit Faß 20 Sh. 3 d., Febr.-April
2. Mai-Juni 20 Sh. 4 1/2 d.

ten, Vicar zu Hersel, zum H. in Wechernich; B. W. 1mo
 ten, Vicar zu Kirchhoven, zum H. in Gerderath; B. W. 2mo
 ten, zum Kaplan an der Pfarrkirche in Neuk; B. W. 3mo
 ten, Vicar zu Tiz, zum H. in Ameln; R. Z. Cakenholz, 4mo
 ten zu Rennehoven, zum H. in Vuir; B. Z. C. Krüden, 5mo
 ten zu Dönerath, zum H. in Gargweiler; B. Z. Krüden, 6mo

Viehmärkte.
 im. 31. Jan. Antrieb: 3960 Rinder, 6944 Schweine
 über und 6785 Hammel. Preise: Rinder, 1ma 50—56,
 48, 3tia 34—40 M. per 50 Kg. Schlachtgewicht. Schweine
 1ma 20—47, 48, 3tia 44—46 M. per 50 Kg. Schlacht-
 gewicht. 2da 45—50, 2da 28—38, 3tia — Pfg. per 1/2 Kg.
 n. Hammel, 1ma 43—48, 2da 33—40, 3tia — Pfg.
 n. Schlachtgew.

misden Gaden sind ferner eingegangen:
die dänische Mission 1 Mart una.; 1 Mart una.

Berlin, 1. Febr. Bei dem heutigen Empfang des Präsidiums des Abgeordnetenhauses kam der Kaiser, welcher einen rüstigen Eindruck machte, kurz auf die Vorgänge im Reichstag zurück, welche ihn tief schmerzt hätten, berührte aber sonst die Politik gar nicht.

Die „Pol. Btg.“ meldet: In Sachen der Geistlichen Dr. v. Jagdzewski und Dr. Wartenberg ist, wie der Drenowitzer erzählt, in Rom im Sinne des Oberpräsidenten entschieden worden. Befanlich war vom Erzbischof Dr. Dinder der erstere zum Bischof von Brest, letzterer zum Bischof von Sofia ernannt worden; doch hatte der Oberpräsident, Graf v. Beldi, gegen beide Ernennungen Einspruch erhoben.

Die Kreuzzeitung schreibt: In letzter Zeit haben im Kriegsministerium unter Vorsitz des Generals Blume Beratungen hinsichtlich der Einführung der neuen Infanterie-Ausrüstung stattgefunden. Wie die „Köln. Btg.“ erzählt, soll auf Grund der gemachten Erfahrungen die Commission einstimmig für die Einführung der neuen Ausrüstung ausgesprochen haben, wobei noch einzelne von der Versuchsausschüsse vorgelegte Vorschläge Änderungen Berücksichtigung fanden.

Die neue Ausrüstung bietet den Vortheil der vollständigen Befreiung der Brust vom Druck des gerollten Mantels sowie der Brotbeutel, Schanzzeug- und Feldflaschenriemen und ermöglicht so dem Mann ein freieres Atmen, sie bewirkt eine gleichmäßigere Verteilung der Last auf Schultern, Hüfte und Kreuz, gestattet einen leichteren Anschlag des Gewehrs und deshalb ein besseres Schießen und ermöglicht endlich die Mitführung einer größeren Anzahl von Patronen sowie einer dreitägigen aus Dosen bestehenden Verpflegungsportion. Die Genehmigung des Kaisers und Königs vorausgesetzt, soll die Ausrüstung in Bälde zur Einführung gelangen. Ein großer Theil der alten Stücke kann nach der neuen Probe abgetrennt werden.

Rom, 2. Febr. Crispi legte heute der Kammer den Bericht vor, in welchem die Annahme des außerordentlichen Credits von 5 Millionen für die nach Massauas zu entsendenden Verstärkungen empfohlen wird. Die Beratung soll bereits morgen stattfinden.

Sofia, 2. Febr. Banderow, Gruew und drei andere bulgarische Officiere sowie ein offenbar mit falschen Papieren versehener Mann wurden in Bukarest in Haft genommen; Banderow und Gruew werden gefordert internirt. Obwohl diese Herren in letzter Zeit durch Verbreitung revolutionärer Flugblätter in der bulgarischen Armee und durch andere Wählerleiden der rumänischen Regierung Grund genug zum Einschreiten boten, scheint das jetzige Vorgehen doch erst erfolgt zu sein, nachdem festgestellt worden war, daß Banderow und Gruew unter dem Schutz des russischen Consuls nach

den der Erregung von Aufständen in Bulgarien auch revolutionäre Handlungen gegen Rumänien und Serbien planten, so daß Rumänien nicht nur zur Wahrung seiner Neutralität, sondern auch zum Schutze seiner eigenen Sicherheit eingreifen mußte. Ob die Maßnahmen über panslawistische Umtriebe in Serbien mit den Vorgängen in Bukarest zusammenhängen, ist augenblicklich von hier aus noch nicht festzustellen.

Lotterie.

176. Preussische Lotterie. (4. Classe.) Ziehung vom 31. Jan., vormittags: 1 Gewinn von 30000 M. fiel auf Nr. 3276, 1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 114830, 2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 35303 73220, 4 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 67317 105516 145621 165207.

32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2244 4541 5444 5985 8182 11183 30759 42051 66968 97431 102959 104792 116777 125267 128552 129486 131311 141257 141676 143378 149975 150876 157149 162971 167822 168736 174289 174313 179708 180383 183796 184081.

35 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1438 18673 26294 27506 32795 46287 48861 49361 50113 52118 65419 78768 95867 96584 115255 116970 122525 136483 138143 144915 147256 147400 151165 152882 154133 155288 165982 167038 169484 169581 171535 177863 180235 180954 189238.

42 Gewinne von 500 M. auf Nr. 384 2610 5346 6308 9387 10689 26382 36961 37282 41318 44218 47363 59335 60589 69669 72005 72188 73924 74440 82079 88888 91806 93877 95878 103381 110403 117066 120195 128783 138628 144111 154917 156690 164975 166143 172437 179172 180223 182658 184529 188008 188699.

31. Jan., nachmittags: 1 Hauptgewinn von 30000 M. fiel auf Nr. 89398, 1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 60787, 1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 96745, 2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 91479 173844.

30 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1104 21259 23160 30896 34379 41023 67384 72672 78002 87286 97543 99993 100066 102994 106904 107792 115600 121341 121942 126349 129569 132481 137695 145155 154266 164075 168885 170211 177417 186980.

34 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 447 570 11689 26356 26928 34159 41806 56661 61663 69850 74355 81422 86858 91564 92155 92375 92590 102020 102796 102945 107017 107047 108928 113057 114170 124393 129554 136133 153763 155259 169008 177471 185542 187031.

37 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2924 16536 20186 24268 27051 31957 33784 36211 38001 57606 61471

61528 63156 92225 94239 95271 99907 101499 106479 115338 116673 118418 125759 154336 138955 140027 145319 149176 149844 151489 137763 156190 158304 159683 159930 173059 182865.

(Ziehung vom 1. Febr.), Vormittags: 1 Gewinn von 30000 M. fiel auf Nr. 2081, 1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 44361, 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 84014 92287 184410.

26 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 17270 27349 30007 31525 37709 39515 50146 76320 79143 79653 91058 100490 110172 111953 112973 117540 118280 122466 125542 130895 135741 147267 150595 161747 167883 188790.

42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 13812 16775 22108 24534 25090 25637 33906 36332 36394 41141 46167 50011 55866 66612 67783 72427 75479 76509 76705 82215 82536 87096 88884 94448 97375 98424 109476 110188 112057 130499 133941 133311 146230 153327 162659 168055 172391 175499 178449 181157 182705 189551.

46 Gewinne von 500 M. auf Nr. 343 3806 7257 8615 9070 12328 30275 30632 31540 34130 39219 41027 41983 43070 47997 49702 52592 62204 63373 66532 69113 71579 75475 77262 83117 99927 106975 108940 111439 111711 114329 117925 119254 123743 128598 128965 130038 136050 139666 141515 146989 165698 176473 182120 185008 189144.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Neuß-Düsseldorf.

Von Neuß: 7.—, 7.50, 8.46, 10.17, 11.50, 12.51, 1.55, 2.30, 4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.28, 7.44, 9.33, 10.43, 11.52.

Düsseldorf-Neuß.

Düsseldorf: 5.37, 6.35, 7.26, 8.10, 9.35, 9.20, 9.53, 11.31, 12.26, 1.27, 2.10, 3.—, 3.30, 3.57, 5.37, 6.5, 7.48, 9.1, 9.24, 11.5.

Neuß-Obercaffel.

Von Neuß: 7.—, 8.55, 11.51, 1.57, 4.3, 6.36, 9.36.

Obercaffel-Neuß.

Von Neuß: 7.22, 9.31, 12.19, 2.31, 5.21, 8.44, 10.11, 11.31, 12.29, 1.41, 2.29, 4.41, 5.31, 8.54, 10.21.

Neuß-Gladbach-Nachen.

Von Neuß: 5.57, 7.43, nur bis Gladbach, 8.20, 10.9, 12.42, nur bis Nachen, 2.26, 4.9, nur bis Gladbach, 5.53, 9.33, 11.19, nur bis Nachen.

Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Peter Losetti
ladet freudl. ein
die Familie.

Bekanntmachung.
Der Entwurf des städtischen Haus-
halts-Etats pro 1887/88 ist gemäß
§ 60 der Städte-Ordnung vom 4.
dieses Monats ab während 8 Tagen
auf dem Rathhause dahier zur Ein-
sicht offen gelegt.
Neuß, den 1. Februar 1887.
Der Bürgermeister:
Wenders.

Verkauf.
Samstag den 5. Februar cr.,
Morgens 9 1/2 Uhr, werden die
verfallenen Pänder des Monats
Juni 1886 in meiner Wohnung hier
öffentlich versteigert.
Verst. Anstalt von Pet. Ventschberg,
Neuß, Spulgasse 10.

Das Haus Hammthorstr. 6,
mit neuem schönem Seiten-
gebäude, Stallungen u. ist
unter sehr günstigen Bedin-
gungen zu kaufen.
Näheres beim Eigenthümer
Simon Großmann,
Düsseldorf, Louisenstraße 2.

In dem Hause Hammthorstraße 6
ist per 15. Februar die erste und
zweite Etage ganz oder getheilt
zu vermieten. Näheres bei
Joseph Brenner,
Erfelderstraße.

In der Pastorat zu Dormagen,
steht ein schönes Tafellavier für
den sehr billigen Preis von 110 M.
zum Verkaufe.
Briefmarken zur Samml. verkauft,
kauft, tauscht und gibt Commissions-
lager G. Reymeyer, Nürnberg.
Continentalmarken ca. 200 Sorten
per Mille 60 Pf., 100 überseefische 3 M.
Kiesamen, selbstgezeugener, bei
Wilh. Bringmann, Gohr.

Frische Schellfische,
Bratbückinge, Tittlinge, mari-
nierte Häringe, Sprotten u. c. c.
empfiehlt
Jean Kappes.
Lebendfrische große
Schellfische, Ca-
blian, lebende
Bresche, süße
Bratbückinge empfiehl
Bernh. Walge, Markt 16.

Frische Schellfische,
per Pfund 25 bis 28 Pfennig.
Frische Bratbückinge,
per Duzend 45 Pfennig.
J. A. Willrichs, Weylingshoven.

Täglich frisches Oberländisches
Brod, Schwarzbrod und Fein-
brod, feine Semmel und alle
Sorten Kuchenwaren
liefert die Oberländische Bäckerei von
P. J. Heuser,
Oberstraße Nr. 111.

Deutsche Arbeit!
Deutsche Marken!
Die
Konkurrenz-Tabake
KAPPEL
gegen das Amsterdamer Wappen
von
J. H. Lensing & C. L. van Gulpen,
Emmerich,
worden zu folgenden Preisen verkauft:
Per Packet: 14, 16, 18, 20, 22, 24,
26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40 Pf.
Die Preise sind jedem Packete
aufgedruckt.

Schöne große
Faselschweine
zu haben bei
Wibert Klaps, Kapitelstr.

In der Erst
ein Schiff von der Mosel mit sehr
guten rothen, weißen und frühen
Koch- und Pfanz-Kartoffeln und
Apfel angekommen.
Schiffer Peter Zell.

Wärmeschukmasse
für und fertig zum Verleiden von
Dampfessel, Dampfleitungen, Loco-
mobilen, Wadisen u.
Patent-Cement-Leer
falt auftragbar, brennt nicht, läuft
nicht ab und deckt gut,
dopp. schweißsaurem Raff
für Brenneren, Brauereien und
Landwirthschaft,
empfiehlt b. Hens
G. Wettenhauer, Köln.
Gebrauchsanweisungen gratis u. fee.

Wichtig für jed. Haushalt.
Dr. Thompson's
Seifenpulver.
Bestes, billigstes und
bequemstes Waschmittel.
Blendend weiße Wäsche.
Große Ersparniß
an Zeit und Geld.
Dr. Thompsons Seifenpulver
eignet sich auch vorzüglich zum
Scheuern von Fußböden,
Thüren und Fenstern sowie
zum Reinigen von Geschirren.
Per 1/2 Pfd. Packet 15 Pfg.
In haben in allen besseren
Colonial- u. Spezereihandlungen.
Die verehel. Hausfrauen
werden im eigenen In-
teresse gebeten, darauf
zu achten, daß Dr.
Thompson's Name
und Schutzmarke auf
den Packeten steht, da
minderwerthige, der
Wäsche schädliche Na-
chahmungen angeboten
werden.
1500 Mark auf gute Hypothek
gekauft. B. w. f. d. Exp.

Ein Pferdewechter, der Feilarbeit
versteht, gesucht.
Neuß, Erftstraße Nr. 46.
Ein guter Arbeiter gesucht, der
Gartenarbeit versteht. B. f. d. G.

Stundendienst.
Gef. ein Mädchen auf halben Nach-
mittag für Hausarbeit. Exp. f. w.
Ein starkes properes Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, geucht.
Frau Feinr. Bannagel,
Colonialwaren-Handlung, Redburg.

Ein junges Mädchen aus acht-
barer Familie in Haushalt u. Küche
ziemlich erfahren, sucht Stelle zur
Stütze der Hausfrau. Näh. unter
B. B. 50 postlag. Grömlinghausen.

Kölner
Dombau-Loose
à 3 Mark sind zu haben in
der Expedition d. Zeitung
sowie bei den Boten derselben.

Bergmann's Zahnwass.
zur Reinigung der Zähne, Erfrischung
des Mundes u. Verhütung von Zahn-
schmerzen 80 Pf. u. M. 1.20
von **Paranne & Cie.**
Ein Schuhmachergehilfe gesucht.
B. Stru den, Niederstraße 74.

Für Katholiken.
a) Für Kinder:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
b) Für Erwachsene:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
c) Special für Frauen:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
d) Special für Kinder:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
e) Special für Frauen:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
f) Special für Kinder:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
g) Special für Frauen:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
h) Special für Kinder:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
i) Special für Frauen:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 6. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 7. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 8. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 9. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 10. Theil, von Dr. J. A. W.)
j) Special für Kinder:
Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 1. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 2. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 3. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 4. Theil, von Dr. J. A. W.)
Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A. W. (Katholischer Catechismus, 5. Theil, von Dr. J. A